

**Presseinformation
aus dem
Haus der Geschichte des Ruhrgebiets**

Presseinfo Nr. 18 - Bochum, 29.11.2010

**Auswärts Arbeiten ist nicht Neues
Frühneuzeitliche Wanderarbeit in Westeuropa im Blickpunkt
Prof. Dr. Jan Lucassen (Amsterdam) referiert im Rahmen der gemeinsamen
Veranstaltungsreihe des Bochumer Zentrums für Stadtgeschichte und des ISB**

„(Und) mittlerweile kommen die Schwaben, Thüringer und Baiern nach Westfalen, um unsre Mauern zu verfertigen; die Italiener weißen unsre Kirchen und versorgen uns mit Mausefallen; die Tiroler reinigen unsere Teiche ...“

Wanderarbeit ist keineswegs Kriterium einer globalisierten und industrialisierten Welt, sondern reicht, wie die Quelle aus dem Jahr 1767 zeigt, weit in die Frühneuzeit zurück.

Im Lippischen verließen 1900 etwa 40% der männlichen Erwerbstätigen als Wanderziegler die ostwestfälische Region, um in Holland als Saisonarbeiter zu arbeiten. Sich „ethnische Berufe“ genauer anzusehen, lässt neue historische Entwicklungen von Migration und Arbeitsverhältnissen zutage treten.

Mit Prof. Dr. Jan Lucassen vom Internationalen Institut für Sozialgeschichte in Amsterdam wird ein namhafter Forscher der Arbeitsmigration Einblicke in die Wanderarbeit Westeuropas zwischen 1600 und 1850 geben.

TERMIN

Dienstag, **30. November 2010, 18:00 Uhr**

im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Clemensstraße 17-19, 44789 Bochum

THEMA

Fremde im Ruhrgebiet: Wanderarbeit in Westeuropa 1600-1850

Die Öffentlichkeit ist herzlich eingeladen.

Die Veranstaltungen sind zugleich Lehrveranstaltungen der Ruhr-Universität Bochum.

Die gemeinsame Veranstaltungsreihe vom RUB-Institut für soziale Bewegungen (ISB) und dem Bochumer Stadtarchiv korrespondiert mit der Ausstellung „Bochum – das fremde und das eigene“ im Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte, die als Teil des Kooperationsprojektes „Fremd(e) im Revier!?“ von der Ruhr.2010 GmbH in das Programm der Kulturhauptstadt Europas aufgenommen wurde.

Das ISB hat seinen Sitz im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Clemensstraße.

Mit den alten Beständen der Industriegewerkschaft Bergbau und Energie IGBE beherbergt das Archiv für soziale Bewegungen (AfsB) im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets ebenso einen reichen Fundus zur Arbeitsgeschichte von Migrantinnen und Migranten.

Weitere Informationen

Dr. Jürgen Mittag, Geschäftsführer des Instituts für soziale Bewegungen sowie der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Clemensstr. 17-19, 44789 Bochum, Tel.: +49/234 /32-26920

Presse/Redaktion Thea Struchtmeier, Institut für soziale Bewegungen im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Tel.: +49/234 /32-28768, Fax: +49/234/32-14249, eMail: hgr@rub.de, www.isb.rub.de sowie Dr. Nina Hennig, Bochumer Zentrum für Stadtgeschichte, Wittener Straße 47, 44789 Bochum, Tel.: +49/234/910-9527, eMail: NHennig@bochum.de